



Öko Camp

Von Fr. 13. – Fr 20. August 2004

Organisation :

Maik Abel

Trägerverein:

Ökologische Verbraucher Beratung E. V.

Teilnehmer: 12 Kinder zwischen 7 und 13 Jahren

Ort: Gelände der Lochmühle in Sachsen

Förderung:

Für dieses Camp wurden von der Aktion Mensch e. V. Fördergelder in Aussicht gestellt.

Diesen Sommer organisierte die Ökologische Verbraucher Beratung Nürnberg ein Öko Camp für Kinder.

Dieses Camp sollte Kindern aus Nürnberg die Gelegenheit mehr über die Natur zu erfahren und diese Erfahrungen mit positiven Erlebnissen zu verknüpfen. Die Natur sollte als schützenswertes Gut erlebt werden. Ihnen sollte selber klar werden, warum wir ökologisch Produzierte Lebensmittel kaufen sollten und warum wir den CO₂ Ausstoß reduzieren müssen.

In wie weit dieses Ziel dauerhaft bei den Kindern erreicht wurde, ist nur schwer kontrollierbar.

Dennoch darf das Camp als voller Erfolg verbucht werden, denn obwohl noch bei der Anreise Filme und Computerspiele das Gesprächsthema der Kinder waren, hat sich keiner auch nur einmal beschwert, dass es kein Fernsehen gibt.

Die Kinder hatten eine Menge Spaß. Oft kamen sie aus dem Staunen gar nicht mehr raus und natürlich wollten sie am Schluss viel lieber noch ein paar Tage im Camp bleiben.

Eine Herausforderung war es die Gruppe trotz des Altersunterschiedes zusammen zu halten. Diese Aufgabe haben die beiden Referenten hervorragend gemeistert.



Referenten

Rechts im Bild
Florian Mergler, Waldpädagoge;
Forststudent, 6. Semester
FH Weihenstephan

Links im Bild
Markus Ganserer, Waldpädagoge;
Forststudent, 6. Semester
FH Weihenstephan

Freitag, 13.08.04

Die Anreise von Nürnberg zur Lochmühle erfolgte in Privaten PKW'S



Gleich nach der Ankunft durften die Kinder die beiden Tippis mit aufbauen und ihr Tippi beziehen.

Nach dem Abendbrot ging es dann hinaus in den Wald.

Die meisten Kinder kannten sich vor dem Camp noch nicht. Deshalb haben wir zum Beginn ein Spiel zum besseren kennen lernen durchgeführt. Jedem Kind wurde eine Postkarte mit einem Tier an den Rücken gehängt. Nun mussten sie erraten welches Tier sie darstellen.

Dann durften sie in einem Kreis sich und ihr Tierbild vorstellen.



Als nächstes wurde von allem gemeinsam der Adlerhorst erbaut. Aus herumliegenden Ästen und Holzstücken wurde ein großer Kreis gebildet, welcher groß genug war, dass alle darin Platz fanden.

Abschließend hatte jeder 10 Minuten Zeit um nach seinen Waldschatz Ausschau zu halten. Dies konnte eine Feder sein, ein glitzernder Stein oder eine Wurzel deren Form einem Tier ähnelt. Die Schätze wurden im Adlerhorst den anderen vorgestellt und gesammelt.

Der Adlerhorst

Diente als Startpunkt für die Ausflüge in den Wald. In dieser Gemeinsamen Runde wurden dann mit den Kindern am Morgen die Probleme gesprochen und über Aktivitäten abgestimmt. Zur besonderen Bedeutung wurde dabei der „Zauberstab“. Nur wer ihn in der Hand hielt durfte reden und die anderen mussten still zu hören

Samstag, 14. 08. 04

Den Wald kennen lernen



Der Samstag begann mit Regen. Deshalb haben wir uns mit dem was wir die Natur bereit hält (Äste und Farn Blätter) eine Regenschutzhütte gebaut. Diese bot für alle Kinder Platz.

Den Wald mit allen Sinnen kennen lernen.



Hierzu gehörte zum einen die Baumbegegnung. Ein Kind führt seinen Blinden Partner zu einem Baum. Der Blinde muss den Baum mit seinen Händen erfühlen. Wenn er ihn gut genug kennen gelernt hat wird er blind zum Ausgangspunkt zurück geführt und muss danach den Baum wieder finden.

Spiegelgang

Barfuss und mit einem Spiegel vor dem Gesicht werden die Kinder durch den Wald geführt. Sie sehen im Spiegel die Baumkronen. Barfuss merken sie den Unterschied zwischen lichten Waldstücken (hier wächst Gras) und Dunklen Nadelholzpartien (hier spürt man Fichtennadeln)

Den Wald mit allen Sinnen erfahren

Die Kinder sollten in dieser Woche auch viel neues über den Wald in Erfahrung bringen. Allerdings nicht in einen Frontalunterricht wie in der Schule sondern auf Spielerische Art und Weise Mit dem Einsatz von möglichst vielen Sinnen

Sonntag, 15.08. 04 Die Tiere des Waldes

An diesem Tag wurde der Lochmühle nahe gelegene Tierpark Hirschau besucht. Der Tierpark bot die Möglichkeit die Waldtiere auch einmal zu Gesicht zu bekommen.



Komplexe Zusammenhänge wurden anschaulich erklärt. Bei dem Nahrungsnetz können die Kinder selber mitverfolgen (erleben) wie ein Tier vom anderen abhängt und wie dicht die Vernetzung ist.

Bereits auf den Hinweg haben wir ein Nahrungsnetz geknüpft. Jedes Kind durfte sich eine Postkarte mit einem Tier oder einer Pflanze aussuchen. Dann wurde mit einer roten Schnur das Nahrungsnetz dargestellt. Danach wurden die Kinder nicht müde möglichst viel über die Tiere zu erfahren.

Beim Hinweg haben wir das Eichhörnchen Spiel gespielt. Hier müssen die Kinder Nüsse verstecken und danach wieder finden. Spielerisch erlernten sie den „Kampf ums Überleben“. Nicht jedes Eichhörnchen findet im Winter genügend Nahrung um zu überleben.

Bei Weg zurück zur Lochmühle durften die Kinder eine Geräusche Karte zeichnen. (Meditatives Element) Sie mussten 10 Minuten ruhig dasitzen und dann aufzeichnen was sie gehört haben. Sie hörten plötzlich Spechte klopfen, Vögel zwitschern und Insekten summen.

Montag, 16.08.04

Boden und Wasser

Bei einem Bootsrennen erlebten wir die Energie die im Wasser gespeichert werden kann, wenn man einen Bach aufstaut und dann den Damm öffnet.



An einem Anschaulichen Beispiel haben wir den Kindern verdeutlicht welchen Wertvollen Beitrag der Wald als Wasserspeicher und Filter erfüllt,

Wir haben unter einem dichten Nadelholz und einen Laubwald die Humusaufgabe verglichen, und die komplexen Zusammenhänge zwischen, Licht, Wärme, Wasser und den Wachstum von Bäumen erläutert.

Am Nachmittag sind wir dann zu einem nahe gelegenen See gewandert und Baden gegangen.



Aufgaben übernehmen

Zum Camp gehörte es auch dazu dass die Kinder beim Essen kochen, Tischdecken und abspülen mit halfen.

Dienstag, 17.08.04

Nachhaltige Nutzung des Waldes



Gemeinsam zählen wir nach wie viel Bäume auf einen Quadratmeter Platz haben. Insgesamt fanden bis zu 160 kleine Bäumchen Platz. 16 große Bäume dagegen brauchen schon fast 100 Quadratmeter Platz. Somit brauchen alte Bäume 1000 mal so viel Platz.

Nach dem die Kinder Schätzungen abgegeben haben wie alt die Bäume sind, haben wir an einen frischen Baumstumpf das Alter anhand den Jahrringen abgezählt und dabei so einiges über den Aufbau des Holzes Und was man sonst noch so an den Jahrringen ablesen kann erklärt.

Da wir auch an diesem Tag jede menge interessante Käfer entdeckt haben, haben wir die Käfer in eine Becherlupe gesteckt und anhand eines Bestimmungsbuches den Namen des Käfers herausgefunden.



Erklären; auf Ereignisse spontan eingehen

Zur besseren Anschaulichkeit haben wir Die Dinge nur vor Ort An anschaulichen Beispielen erklärt.

Bei interessanten Ereignissen sind wir spontan darauf eingegangen da dann die Aufmerksamkeit ohnehin nur auf das Ereignis fokussiert ist.

Freiraum lassen

Damit die Führungen auch Spaß machen, hatten die Kinder zwischen durch auch Freiraum, welchen sie mit ihren eigenen Spielen gestalten konnten.

Die ersten Tage kannte ihr Bewegungsdrang keine Grenzen. Im Laufe der Woche wollte auch öfters mal einfach nur eine Pause.

Mittwoch, 18.08. 04

Wald in Gefahr und Waldolympiade

Am Vormittag wurde über die Gefahren, welche den Wald tagtäglich bedrohen berichtet. Hierzu zählen zum einen die Massenvermehrung von Schadinsekten. Diese sind aber genaugenommen auch nur ein Teil der Natur. Viel Schlimmer ist die von Menschen verursachte Luftverschmutzung.



Wir helfen den Wald

Um dem Wald etwas gutes zu tun zogen wir gemeinsam los um den Wald im Umkreis der Lochmühle vom Unrat zu befreien. Da dies schon die erste Disziplin der Waldolympiade war, haben die Kinder mit Begeisterung Müll gesammelt.

Bei der Waldolympiade mussten dann die Kinder Baumarten unterscheiden, Tiere erkennen und konnten sich dann bei zahlreichen Geschicklichkeitsspielen so richtig austoben. Gewonnen hat dann jeder ein Plakat mit Tieren des Waldes.



Kinder spielen spontan eine Szene aus einer Geschichte „Heute kommt die Birkennase“ nach.

Geschichten am Lagefeuer

Vor dem Schlafengehen gab es eine kurze Geschichte am Lagefeuer. Die eine oder andere Geschichte beschäftigte die Kinder auch noch am Tag danach.

Donnerstag, 19.08.04
Zeit zum Verabschieden und Ausklang



Da bereits am Donnerstagnachmittag ein Teil der Kinder abgereist ist, haben die Kinder am Vormittag eine Halbe Stunde Zeit bekommen um ein Bodenbild zu basteln. Mit einem Rahmen aus Ästen und dem Material der Natur haben sie dargestellt was ihnen am Camp am besten gefallen hat.

Beim Krähen und Eulen Spiel haben wir uns von den Kindern auf spielerische Art ein Feedback auf unsere Fragen geholt.



Am Nachmittag haben wir mit den Kindern noch Pfeil und Bogen gebastelt. Mit Kriegsbemalung ging es dann wie bei den Indianern zum Bogenschießen.